



Ferien bei Oma und Opa

Ziel:

Fördert:

Anspruch:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitung:

Durchführungszeit:

- Sprache entwickeln
- Zuhören lernen
- Instrumentenkunde
- Konzentration
- Merkfähigkeit
- mittel
- 6 Kinder
- ab 3 Jahren
- –
- Geschichte
- Triangel
- Klanghölzer
- Schellenkranz
- Holzblocktrommel
- Rassel
- Trommel
- –
- 10 Minuten
- ca. 30 Minuten

Vorbereitung:

Stellen Sie die Instrumente bereit und machen Sie sich mit der Geschichte vertraut.

Einstimmung:

Kommen Sie mit den Kindern zu einem Sitzkreis zusammen und beginnen Sie, die Kinder auf die klingende Geschichte einzustimmen.

Ich habe euch heute eine Geschichte von Hanna und Emma mitgebracht. Die beiden haben Ferien, doch leider können sie nicht mit ihren Eltern in den Urlaub fahren, da diese noch arbeiten müssen. Deshalb sollen die beiden ihre Ferien bei Oma und Opa verbringen.

Lesen Sie die Geschichte vor.



Durchführung und Umsetzung:

Die Kinder sollen die in der Geschichte vorkommenden Personen und Tiere benennen. Holen Sie die Instrumente dazu und geben Sie den Kindern die Möglichkeit zum Ausprobieren und Kennenlernen. Ordnen Sie die Instrumente gemeinsam den genannten Personen und Tieren zu.

Emma – Triangel
Hanna – Schellenkranz
Opa – Holzblocktrommel
Oma – Rassel
Kurt – Klanghölzer
Horst – Trommel

Lesen Sie die Geschichte wiederum vor und an den Schlagwortstellen setzen die Instrumente ein. Machen Sie dabei eine kurze Pause und suchen Sie kurz Blickkontakt zu dem Kind, das sein Instrument jetzt spielen soll.

Heute war für **Emma** und **Hanna** der letzte Kindergarten tag vor den Sommerferien. Zuerst waren **Emma** und **Hanna** etwas enttäuscht, dass sie nicht mit ihren Eltern in den Urlaub fahren können und die Ferien alleine bei **Oma** und **Opa** verbringen sollen. Doch jetzt freuen sich **Emma** und **Hanna** doch sehr auf die Ferien, denn **Oma** und **Opa** wohnen weit oben im Norden von Deutschland, direkt am Meer. Eine lange Fahrt liegt vor **Emma** und **Hanna** und sie kommen erst spät in der Nacht im kleinen Dorf an der Nordsee an. Nach einer herzlichen, aber kurzen Begrüßung von **Oma** und **Opa** fallen die beiden müde ins Bett.

Als der Morgen kommt, beginnt „der Urlaub bei **Oma** und **Opa**“, wie **Emma** stolz verkündet. So sitzen **Emma**, **Hanna**, **Oma** und **Opa** an ihrem ersten Morgen am Frühstückstisch und **Hanna** fragt: „Was machen wir heute, was habt ihr euch für uns ausgedacht?“ „Ich will mit euch abtauchen“, antwortet **Opa**. „Abtauchen?“, fragen **Emma** und **Hanna** gleichzeitig. „Du meinst bestimmt eine Unterwasserwelt?“, erwidert **Hanna** eifrig und **Emma** etwas vorsichtiger: „Tauchen kann ich aber nicht!“ „Wer weiß? Wenn ich es so recht betrachte, können wir sehr wohl dort untertauchen, nein, abtauchen!“, antwortet der **Opa** geheimnisvoll. „Ehrlich?“, fragt **Emma** und rutscht unruhig auf ihrem Stuhl hin und her. „Das ist spannend!“, begeistert sich jetzt **Hanna**. „Ich will diese unbekannte Welt entdecken.“ „Dann lade ich euch ein, sie kennenzulernen!“, schlägt **Opa** vor. „Kommt, zieht euch schnell an, dann zeige ich sie euch!“

Das muss er **Emma** und **Hanna** nicht zweimal sagen. Wenig später schon betreten **Emma** und **Hanna** angezogen das Wohnzimmer. Auf dem Tisch steht ein riesiges Glas mit Wasser gefüllt. Darin schwimmen zwei dicke, orange schillernde Goldfische, die ihnen aus großen, aufmerksamen Augen entgegenblicken. „Oh, wie toll!“, freut sich **Hanna**. „Ist das die Unterwasserwelt?“ „Pah!“, macht **Emma**, „das sind doch nur zwei Fische“, sie ist ein wenig enttäuscht. „Das ist **Horst** und das ist **Kurt**“, stellt der **Opa** die Goldfische vor, „und die freuen sich, euch kennenzulernen, und dass ihr sie in den Ferien besucht.“ „Woran siehst du denn, dass sich **Horst** und **Kurt** freuen?“, will **Hanna** wissen. „Sie blubbern, schaut doch!“ Und tatsächlich, **Horst** macht: „Blubb“ – und kleine Bläschen steigen an die Wasseroberfläche. „Das heißt ‚Willkommen!‘“, übersetzt **Opa**.

Jetzt ist auch **Emma** von **Horst** und **Kurt** fasziniert. Wie gebannt starren **Emma** und **Hanna** die Goldfische **Horst** und **Kurt** an. „Was für lustige Fische das sind!“, stellt **Emma** fest. „Ich glaube, jetzt lachen sie.“ „Nein“, widerspricht **Hanna** „sie wollen uns etwas erzählen.“



Sieh doch, wie viel sie blubbern. Und ehrlich, ich glaube, ich kann sie sogar verstehen.“ „Das sind ja auch mein **Horst** und mein **Kurt**, die haben immer etwas zu erzählen“, behauptet der **Opa**. „Doch ich wollte euch nicht nur **Horst** und **Kurt** zeigen, sondern euch einstimmen auf das große Aquarium, zu dem wir jetzt fahren. Wollt ihr euch das ansehen?“ „Klar, wollen wir, aber erst mal muss ich mich noch mit **Horst** und **Kurt** unterhalten!“, sagt **Emma**. „Sie schauen gerade so lieb“, setzt **Hanna** hinzu. „Ich möchte mich auch noch etwas mit **Kurt** und **Horst** unterhalten. Bestimmt erzählen sie uns noch von ihrer kleinen Welt.“

Emma und **Hanna** sind nicht von den Goldfischen wegzulocken. Da lacht der **Opa**: „So ist das manchmal mit den kleinen und doch so spannenden Welten. Bleiben wir für heute alle bei **Horst** und **Kurt**. Die Fische in dem Riesenaquarium freuen sich auch morgen noch auf euren Besuch.“ **Emma** und **Hanna** verbringen den ganzen Tag mit den Goldfischen und lassen sich Geschichten aus ihrer Unterwasserwelt vorblubbern.



© LIGHTFIELD STUDIOS – Fotolia.com

Reflexions- und Schlussphase:

Gehen Sie mit den Kindern noch einmal die Geschichte durch. Die Kinder sollen fantasieren, was Kurt und Horst den Kindern alles erzählen könnten.

Erweiterungsmöglichkeit:

Bastelarbeit: Kurt und Horst im Glas

Zuerst füllen die Kinder in ein Einmachglas etwa 1 bis 2 Zentimeter Sand oder kleine Steinchen. Auf diese werden Muscheln und Steine dekoriert. Die Kinder zeichnen frei und ohne Vorlage zwei Fische auf dem orangefarbenen Tonkarton auf. Dabei sollen sie auf die Größe achten, damit beide im Glas Platz haben. Mit dem schwarzen Stift die Fische ausgestalten und mit einem Stück blauer Wolle, ca. 3 bis 5 cm lang, versehen. Das Ende der Wolle wird am Deckel mit einem Klebestreifen befestigt. Den Deckel auf das Glas schrauben. Schon schwimmen die Fische im „Wasser“. Aus grünem Tonkarton noch Wasserpflanzen gestalten und diese von außen am unteren Rand des Glases ankleben.

